

Arbeiterwohlfahrt Bundeskonferenz 2021
18.-19. Juni

Antrags-Nr.: 1.3.2

Thema: Chancen bieten für alle langzeitarbeitslose Menschen - deshalb SGB II 16 h für alle Altersgruppen ermöglichen!

Antragsteller: AWO BV Mittelrhein e.V.

1 Die Bundeskonferenz möge beschließen:

2

3 Die Anzahl der langzeitarbeitslosen SGB II Frauen und Männer bleibt in der Bundes-
4 republik Deutschland auf weiterhin hohem Niveau, obwohl durch zielführende Re-
5 formen die Eingliederungsinstrumente deutlich geschärft und damit verbessert wur-
6 den. Nach wie vor liegt der Fokus jedoch auf der (schnellen) Integration in den Ar-
7beitsmarkt.

8

9 Bei Analyse der Gruppe der langzeitarbeitslosen Menschen wird deutlich, dass viele
10 Frauen und Männer physisch und/oder psychisch erkrankt, bzw. Einschränkungen
11 haben. Mehr als die Hälfte der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten haben einen
12 Migrationshintergrund, oftmals fehlende Sprach-, Schul- oder Bildungsabschlüsse.

13

14 Vielen langzeitarbeitslosen Menschen fehlt zudem das Zutrauen und Selbstvertrauen
15 in sich und in einen vorstellbaren Bezugsrahmen, was überhaupt beruflich möglich
16 erscheint. Deshalb bedarf es dringend zusätzlicher Instrumente, die den Jobcentern
17 vor Ort, die aufgrund der Zuständigkeit für Geldleistungen und der auf den Arbeits-
18 markt ausgerichteten sozialen Betreuung gute Zugänge zu dieser Zielgruppe haben,
19 weitere Handlungsoptionen zu bieten.

20

21 Ein probates Angebot hierfür sind die Möglichkeiten, die sich aus dem SGB II 16 h
22 ergeben und seit einiger Zeit für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Er-
23 wachsenen bis 25 Jahren mit zunehmendem Erfolg umgesetzt werden. Der Gesetz-
24 geber formuliert hierfür folgenden Auftrag (auszugsweise):

25 „SGB II – Grundsicherung für Arbeitssuchende hier: § 16 h Förderung schwer zu er-
26reichender junger Menschen.

27

28 Für Leistungsberechtigte, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, kann
29 die Agentur für Arbeit Leistungen erbringen mit dem Ziel, die aufgrund der individuel-
30 len Situation der Leistungsberechtigten bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden,

31

- 32 1. eine schulische, ausbildungsbezogene oder berufliche Qualifikation abzu-
33 schließen oder anders ins Erwerbsleben einzumünden,
- 34 2. Sozialleistungen zu beantragen oder anzunehmen.

35

36 Die Förderung umfasst zusätzliche Betreuungs- und Unterstützungsleistungen mit
37 dem Ziel, dass Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Anspruch ge-
38 nommen werden, erforderliche therapeutische Behandlungen eingeleitet werden und
39 an Regelangebote..... zur Aktivierung und Stabilisierung und eine frühzeitige intensi-
40 ve berufsorientierte Förderung herangeführt wird.....“

Arbeiterwohlfahrt Bundeskonferenz 2021

18.-19. Juni

41
42 Die persönlichen, also individuellen Voraussetzungen der Menschen sind sehr unter-
43 schiedlich. Nicht nur bei jungen Menschen. Denn je länger Erwerbslosigkeit andau-
44 ert, desto stärker können sich auch gesundheitliche und psychische Beeinträchtigun-
45 gen ausbilden. Handlungsfelder in einer ganzheitlichen „Fallbearbeitung“ liegen in
46 den Bereichen der Qualifizierungs-, Arbeits-, Lebens- und Gesundheitssituation, um
47 (erst) mittelfristig eine erfolgreiche Arbeitsaufnahme realisieren zu können. Alle An-
48 gebote zielen darauf ab, den Menschen persönlich und in seinem sozialen Umfeld zu
49 stabilisieren, um Partizipation grundsätzlich möglich zu machen. Diese Chance einer
50 ganzheitlichen und individuellen Betreuungsleistung muss allen langzeitarbeitslosen
51 Frauen und Männern eröffnet werden, gleich welchen Alters.

52
53 Durch die im Beschlussvorschlag formulierte zusätzliche Handlungsoption können
54 die Jobcenter gemeinsam mit der Freien Wohlfahrtspflege zukünftig eine breiter an-
55 gelegte soziale, (sozio-)kulturelle und gesundheitliche Unterstützungsarbeit für lang-
56 zeitarbeitslose Menschen und ihre Angehörigen leisten, die nachhaltig zum Erhalt
57 der sozialen Gerechtigkeit und zum sozialen Zusammenhalt beitragen wird. Ein Ziel,
58 das aufgrund der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft zwingender denn je er-
59 reicht werden muss.

60
61 Die AWO Mittelrhein wird sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die Vorschlä-
62 ge aus der Praxis bei der vom Arbeitsminister angekündigten Reform des SGB II

- 63
64 1. die Altersbeschränkung im SGB II 16h aufzuheben, um dieses Angebot allen
65 zugänglich zu machen sowie
66 2. die Partner der Jobcenter, die Träger der Freien Wohlfahrtspflege mit ihrer
67 Kompetenz, ihrer Expertise und ihren zusätzlichen Ressourcen in die Umset-
68 zung aktiv einzuplanen und einzubinden.

69
70 im besten Falle zeitnah berücksichtigt werden können.

71
72 **Begründung:**

73
74 Ergibt sich aus dem Antragstext

Empfehlung der Antragskommission:

Überweisung an das Präsidium

Beschluss:

- Nichtbefassung
- Annahme
- Überweisung an das Präsidium
- Ablehnung